

II-6503 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3227/J

1989-02-01

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Haupt, Probst
an den Bundesminister für Gesundheit und öffentlicher Dienst
betreffend finanzielle Aushungerung der Giftinformations-
zentrale

Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß eine der nützlichsten
Gesundheitseinrichtungen, die Giftinformationszentrale, ab
1.2.1989 wegen Geldmangels in ihrem Bestand gefährdet
erscheint.

Jährlich wenden sich 16.000 Personen um Rat und Hilfe an die
Informationszentrale, sowohl Privatpersonen als auch
niedergelassene Ärzte und Krankenhauspersonal, wodurch das
Leben zahlreicher Menschen gerettet und unnötige Krankenhaus-
behandlungen vermieden werden konnten.

Der Leiter der Zentrale bezeichnet die für 1989 budgetierten
3,9 Mio als nicht ausreichend, da die Gehälter der Mitar-
beiter schon lange ausständig sind, weshalb bereits quälende
Personalnot herrsche.

Die Wirksamkeit der Informationszentrale hänge sehr stark
von einer Besetzung des Auskunftsdienstes rund um die Uhr ab,
wofür keine ausreichenden Mittel vorhanden seien.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordne-
ten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und öf-
fentlichen Dienst die

A N F R A G E

- 1) Stimmen die Angaben und Vorwürfe des Leiters der Giftin-
formationszentrale, wonach
 - a) die für 1989 vorgesehenen Budgetmittel von 3,9 Mio für
die Aufrechterhaltung des Vollbetriebes nicht aus-
reichen,

- 2 -

- b) die Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter im Rückstand sind,
 - c) bereits quälende Personalnot herrscht, wodurch der Informationsdienst rund um die Uhr gefährdet ist?
- 2) Werden Sie der Giftinformationszentrale zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen
- a) durch Umschichtungen in Ihrem Ressort,
 - b) durch ein Budgetüberschreitungsgesetz,
 - c) durch außerbudgetäre Finanzierung,
 - d) durch Gespräche mit potentiellen Sponsoren?
- 3) Sollte die Giftinformationszentrale ab 1.2.1989 ihre Arbeit beenden:
- a) Welche anderen Institutionen werden die Aufgaben der Giftinformationszentrale gleichwertig übernehmen?
 - b) Welche Kosten werden in diesem Zusammenhang entstehen?
 - c) Wie wird diese Finanzierung erfolgen?